

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Geschichte der Regierung und Bildung von Baden unter Carl Friederich**

aus Archiven und andern Quellen bearbeitet

Vor der Revolution

**Drais von Sauerbronn, Karl Wilhelm Ludwig Friedrich**

**Carlsruhe, 1818**

I. Carl Friederichs Rede an das badenbadische Geheimraths-Collegium [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-242140](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-242140)

---

I.

Carl Friederichs Rede an das badenbadische  
Geheimeraths-Collegium im October 1771 \*).

---

„**S**ie haben mir jetzt eine neue Versicherung derjenigen  
Treue gegeben, welche Sie mir schon vor einiger Zeit  
angelobet hatten, und welche ich mir von Ihnen, als  
Ehre-liebenden und gewissenhaften Männern, ganz gewiß  
versprechen darf. Die angenehmsten Proben, die Sie mir  
davon geben können, werden darin bestehen, wenn Sie  
mir durch Ihren Rath und Unterstützung, die Mittel und  
Wege, durch welche meine neue Unterthanen glücklich  
gemacht, und das Land in Aufnahme gebracht werden  
kann, erleichtern werden.

---

\*) Diese Rede hat der Markgraf mit eigener Hand niedergeschrie-  
ben, und zu Rastatt im ersten Alldort, nach dem baden-badi-  
schen Landesanfall, abgehaltenen Geheimenrath, nach abgelegten  
Dienstpflichten der badischen Ministerialglieder und ersten Hof-  
beamten, als an diese gerichtet, verlesen.

Das Original findet sich in der Ministerial-Registratur vom  
Departement der auswärtigen Angelegenheiten, im nehmlichen  
Fascikel, wo die Beilage IV. in Urschrift ist.

Die Regungen der Liebe und Zuneigung, welche mein Herz von jeher für meine Unterthanen empfunden hat, sind allezeit den Einwohnern des ehemaligen badenbadischen Landestheils in gleicher Masse mit gewidmet gewesen; nunmehr aber sollen sie wirksam werden, und sich durch Proben an den Tag legen.

Es wird aber dazu das Vertrauen der Unterthanen erfordert, und hierzu können Sie sie durch Ihren Zuspruch, Rath und Exempel, ermuntern und anfrischen. Ihn Sie es, meine Herrn! rühmen Sie ihnen die vortreflichen Folgen der Uebereinstimmung der Gemüther zum Besten des Ganzen, und daß, gleichwie die Glückseligkeit eines Regenten in der Wohlfarth seiner Unterthanen bestehe, so sich auch ihre Wohlfarth auf ein uningeschränktes Vertrauen gegen ihren Regenten gründe, durch welches sie ihn in den Stand setzen, ihr Bestes zu befördern. Ich sehe dieses als einen der größten Dienste an, den Sie mir leisten könnten, und ich hoffe, daß ich um so eher diesen Endzweck erhalten werde, als ich mir viel Gutes von der Gedenkungsart der Einwohner dieses Landes verspreche.

Ist dieser Endzweck erreicht, so sind meine Wünsche erfüllt, so genieße ich das Glück über die Herzen meiner Unterthanen zu regieren; so vermehret sich das Ansehen und die Größe des Hauses Baden; und es müsse ein ohnumstößlicher Grundsatz bei unsern spätesten Nachkommen bleiben, daß das Glück des Regenten von der Wohlfarth seines Landes unzertrennlich sey“.

---

x. so sind meine Wünsche erfüllt, so  
 grüße ich das Glück über die  
 Hochzeiten meiner untröstlichen Zuver-  
 gissen so Promissoren, die das Brautpaar  
 und die Großmutter das Gaiß und die  
 und ich wünsche ein glückseliges  
 gemeinsames Leben in eurer glückseligen  
 Hauptstadt zu bleiben, daß das  
 Glück das Land von der Gerechtigkeit  
 sind Land zu zerstören.

Carl Friderich

hat die  
nachgeho  
ständig  
diesen  
verpflicht

Dupo  
im Markg  
aus seinem  
sein ein  
sauer ertr  
verlet ha

4 Beria  
men  
in  
dor  
war  
tüc  
wa  
gé